

Thomas Fallgatter **Anforderungen an freiberufliche Übersetzer/innen**

Der Sprachendienst der Credit Suisse Group ist mit rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an drei Standorten der grösste interne Sprachdienstleister der Schweizer Privatwirtschaft. Qualität, Professionalität und Kundenorientierung sind die prioritären Werte bei der Erfüllung seines Dienstleistungsauftrages. Zur Bewältigung des internen Übersetzungsvolumens ist der Sprachendienst auf die Unterstützung qualifizierter, zuverlässiger und vertrauenswürdiger externer Partner angewiesen. Rund 20% des Gesamtvolumens wird durch externe Kapazitäten abgedeckt. Damit die extern vergebenen Übersetzungsaufträge möglichst effizient, mit möglichst geringem Revisionsaufwand und auch administrativ reibungslos abgewickelt werden können, stellt der Sprachendienst bei der Auswahl seiner externen Partner eine Reihe von Anforderungen in Bezug auf fachliche und technische Kompetenz, Flexibilität und Administration. Während bestimmte allgemeine Anforderungen von jedem freiberuflichen Sprachmittler erwartet werden können, gelten andere – namentlich jene technischer Natur – nur für spezielle Textsorten oder Formate, bei denen Übersetzer/innen mit besonderen Kenntnissen bevorzugt werden.

Fachliche Kompetenz

Grundsätzlich darf von professionellen Übersetzern erwartet werden, dass sie in ihrer Zielsprache (d.h. Muttersprache) in Bezug auf Grammatik und Syntax absolut sattelfest sind. Bei Übersetzungen sind sicher oft Kreativität und Fantasie gefragt, bei etlichen Textsorten jedoch auch eine der Zielgruppe entsprechende Sachlichkeit bzw. eine Anpassung an die Corporate Language, mit der sich externe Übersetzer vorab – auch mit der Unterstützung des Auftraggebers – vertraut machen sollten.

Wer für ein Finanzdienstleistungsunternehmen übersetzt, muss ausserdem über solide Kenntnisse im Finanz-, Wirtschafts- und Versicherungsbereich verfügen. Fundiertes Fachwissen in Spezialbereichen – wie z.B. Derivatgeschäfte, Steuerfragen, berufliche Vorsorge in der Schweiz usw. – ist zweifelsohne ein Vorteil. Aus Auftraggebersicht generell wichtig ist jedoch die Gewissheit, dass ein Übersetzer oder eine Übersetzerin nur Texte aus Sachgebieten in Auftrag nimmt, die er/sie aus fachlicher und terminologischer Sicht auch kompetent bearbeiten kann. Zumindest muss er/sie in der Lage sein, sich gewissenhaft und effizient mit dem Thema auseinander zu setzen, um eine optimale Qualität in angemessener Frist liefern zu können. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass gegebenenfalls Verständnis- und Terminologiefragen mit dem Auftraggeber bzw. dem Autor eindeutig geklärt werden. Beim Sprachendienst der Credit Suisse steht dazu ein Team von Terminologen zur Verfügung.

Technische Kompetenz

In der heutigen Zeit gehört der Umgang mit Computer und elektronischen Übersetzungshilfen für professionelle Übersetzer zum Alltag. So wird von Freiberuflern erwartet, dass sie entsprechend ausgestattet sind und über die erforderliche Infrastruktur verfügen.

Das Beherrschen der gängigen Office-Produkte gilt als selbstverständlich. Zu übersetzende Texte liegen nicht immer in einem Word-Format vor. Viele Textproduzenten lieben es, Inhalte in Powerpoint-Präsentationen darzustellen, bisweilen mit aufwändigen Formatierungen, Animationen und Illustrationen. Zu Recht erwartet der Autor, dass die Adaptationen in Fremdsprachen eine möglichst identische Form aufweisen. Dieser Anspruch stellt den Übersetzer bisweilen vor eine nervenaufreibende Herausforderung, wenn während des Übersetzens bestimmte Formatierungen verloren gehen oder nicht richtig wiederherzustellen sind. In solchen Fällen ist der Sprachendienst als Auftraggeber darauf angewiesen, dass der externe Partner möglichst einwandfreie Dateien zurückliefert oder aber frühzeitig auf Bearbeitungsprobleme hinweist, damit nach Rücksprache mit dem Kunden ein entsprechendes Vorgehen festgelegt werden kann. In Powerpoint-Präsentationen werden auch

immer wieder Excel-Tabellen eingebunden, deren Bearbeitung nicht unbedingt einfach ist. Auch hier wird von den Übersetzern ein gewisses Geschick erwartet, damit das übersetzte Ergebnis möglichst originalgetreu aussieht.

Anlässlich von *équivalences 2001* wurde die Bedeutung von Translation Memories in der Übersetzungsbranche behandelt. Der Sprachendienst der Credit Suisse arbeitet seit gut sieben Jahren mit den TRADOS-Produkten zur computergestützten Übersetzung und Terminologieverwaltung (Workbench, Tag-Editor, T-Window, Multiterm). Nur durch den Einsatz dieser unentbehrlichen Hilfsmittel ist er in der Lage, auf rationelle und effiziente Weise die stets wachsenden Kundenbedürfnisse in Bezug auf Kurzfristigkeit und Qualität zu erfüllen. Es liegt auf der Hand, dass bei der externen Vergabe von Übersetzungsaufträgen Partner bevorzugt werden, die auch in der Lage sind, mit diesen Tools zu arbeiten. Dadurch ergeben sich für beide Seiten sinnvolle Möglichkeiten, welche den Übersetzungsprozess beschleunigen und gegebenenfalls kostengünstiger gestalten. Nicht zuletzt sind auch die einschlägigen Tools für Freelancer heute durchaus erschwinglich geworden.

Ein nicht zu vernachlässigender Teil der zu übersetzenden Texte wird im Zeitalter des Internets in Content-Management-Systemen erstellt. HTML, XML, SGML und andere Formate können mit den erwähnten TRADOS-Produkten in der Regel problemloser als mit einem herkömmlichen Editor bearbeitet werden. Das Beherrschen dieser Hilfsmittel kann natürlich nicht bei jedem Freelancer vorausgesetzt werden. Bei technisch anspruchsvollen Projekten ist dieser Aspekt jedoch oft ausschlaggebend für die Auswahl der externen Partner.

Schliesslich kann es auch von Vorteil sein, wenn freiberufliche Übersetzer/innen über Kenntnisse der Terminologiearbeit sowie über ein entsprechendes Terminologieverwaltungssystem verfügen. Nicht nur hat der Auftraggeber dadurch die Gewissheit, dass durch die speziellen Bemühungen des Übersetzers in künftigen Übersetzungen eine übereinstimmende Terminologie verwendet wird, sondern es ergeben sich auch zusätzliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit (Terminologieaustausch, explizite Aufträge zur Terminologiearbeit, Integration in Grossprojekte usw.).

Flexibilität

Ein Sprachendienst, der täglich Dutzende von Einzelaufträgen platzieren muss, ist bei der Zusammenarbeit mit freiberuflichen Übersetzerinnen und Übersetzern auf eine grösstmögliche Erreichbarkeit angewiesen. Die Reaktionszeit bei Anfragen an Freelancer sollte möglichst kurz sein, damit die Aufträge ohne Zeitverlust zugeteilt werden können. Deshalb ist bei einer dauerhaften Zusammenarbeit eine Information über längere Abwesenheiten und allenfalls eine vorausschauende Kapazitätenplanung wünschenswert. Bei einer regelmässigen Zusammenarbeit erwartet der Sprachendienst ausserdem, dass bei kurzfristigen Aufträgen, bei Kleinaufträgen, bei Wochenend- oder Feiertagsarbeit, bei repetitiven Texten, bei Bereitstellung von Vorlagen usw. faire und partnerschaftliche Tarife praktiziert werden, die den Interessen und dem Aufwand beider Parteien Rechnung tragen.

Administration

Ein Sprachendienst eines Grossunternehmens ist an interne administrative Abläufe gebunden, die sich auch auf die Zusammenarbeit mit freiberuflichen Übersetzern auswirken. In der Regel werden die externen Partner des Credit Suisse Sprachendienstes zu Beginn der Zusammenarbeit über die relevanten Aspekte, die es einzuhalten gilt, informiert. So sind z.B. bei der Rechnungsstellung eine korrekte Adressierung, eine nachvollziehbare Referenz des Auftrages, eine transparente Abrechnung und natürlich korrekte Zahlungsanweisungen erforderlich. In gewissen Fällen ist ein Unternehmen als Auftraggeber z.B. auch auf eine Anmeldebestätigung der AHVAusgleichskasse und natürlich – sofern anwendbar – die Angabe der MwSt.Nummer angewiesen.

Zusammenfassung

Freiberufliche Übersetzer/innen sind für einen firmeninternen Sprachendienst unverzichtbare Partner bei der Wahrnehmung seines Dienstleistungsauftrages. Eine Zusammenarbeit basiert auf Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen. Neben sprachlichem, fachlichem und technischem Know-how zeichnen sich kompetente freiberufliche Übersetzerinnen und Übersetzer nicht zuletzt auch durch ein partnerschaftliches und serviceorientiertes Verhalten aus.

Thomas Fallgatter (Dipl. Übersetzer/Terminologe ETI und ASTTI-Mitglied seit 1998) ist stellvertretender Leiter von Credit Suisse Group Language Services und verantwortlich für die Abteilung Terminologie/Deutsch. Von 1999 bis 2000 war er ASTTI-Vorstandsmitglied. Die Credit Suisse Group ist langjähriges Fördermitglied der ASTTI.